



Programm Februar – März 2012



Archiv | Bibliothek | Museum

Landeshauptstadt Düsseldorf
Heinrich-Heine-Institut

Henry Heine

Eine Kultureinrichtung der



Heinrich-Heine-Institut
Landeshauptstadt Düsseldorf

- Adresse** Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
- Kontakt** Telefon 0211.89-95571 / -92902
Telefax 0211.89-29044
eMail heineinstitut@duesseldorf.de
Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
- Geöffnet** Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr
Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen
Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
- Eintritt** pro Person: 4,-EUR (erm. 2,-EUR)
Gruppen: 2,-EUR/Person (mind. 10 Personen)
Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt
Audioguide in deutscher und englischer Sprache (ohne Gebühr)
- ÖPNV** Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715
nächste Haltestelle: Benrather Straße
U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79
nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
- Parken** nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt
(Zufahrt nur über Rheinfurttunnel) oder
Parkhaus Carlsplatz (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Heinrich-Heine-Institut

Programm
Karin Füllner

Gestaltung
Gavril Blank

Zu Besuch bei den Schumanns in Düsseldorf

Vorträge, Führungen, Musik, Kaffee
4 x samstags, 15 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Sa. 4. Februar

„Die Schumanns in Düsseldorf“

Vortrag in der Bibliothek des Heine-Instituts und Besuch der Schumann-Gedenkstätte

Mit Dr. Ursula Roth, Heinrich-Heine-Institut

Sa. 11. Februar

„Robert Schumann als städtischer Musikdirektor“

Vortrag in der Bibliothek des Heine-Instituts und Besuch der Schumann-Gedenkstätte

Mit Dr. Irmgard Knechtges-Obrecht, Robert-Schumann-Gesellschaft

Sa. 3. März

„Robert Schumanns Kompositionen aus der Düsseldorfer Zeit“

Vortrag in der Bibliothek des Heine-Instituts mit Präsentation ausgewählter originaler Musikhandschriften und Besuch der Schumann-Gedenkstätte

Mit Prof. Dr. Bernd Kortländer, Heinrich-Heine-Institut

Sa. 24. März

„Clara Schumanns Düsseldorfer Jahre“

Vortrag in der Bibliothek des Heine-Instituts und Besuch der Schumann-Gedenkstätte

Mit Dr. Sabine Brenner-Wilczek, Leiterin des Heine-Instituts

Studierende der Robert Schumann Hochschule begleiten die Veranstaltungen mit Kompositionen von Robert und Clara Schumann.

Zum Ausklang wird jeweils Kaffee mit Gebäck angeboten.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Robert-Schumann-Gesellschaft

Reihe: Universität in der Stadt Gedächtnis und kognitives Altern

Do, 2. Februar, 19 Uhr/ 4 Euro (für Studierende frei)

Das „prospektive Gedächtnis“ ist die Fähigkeit, sich daran zu erinnern, was wir zu tun haben. **Prof. Dr. Ute Bayen** (Institut für experimentelle Psychologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) berichtet über die Ergebnisse der Forschungsarbeiten und stellt Hilfestellungen für die Unterstützung des prospektiven Gedächtnisses im Alter vor.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtkademie, VHS Düsseldorf

Postpoetry – Lyrik-Wettbewerb Lesung der Preisträger

Fr, 10. Februar, 19.30 Uhr/ Eintritt frei

Christoph Wenzel ist einer der Hauptpreisträger des NRWweiten Lyrik-Wettbewerbs »Postpoetry«. 2005 erschien sein Lyrikdebüt "zeit aus der karte", 2010 der Band "tagebrüche". Für seine Gedichte erhielt er verschiedene literarische Auszeichnungen. Auch die beiden „Nachwuchs“-Autorinnen **Apolonia Gottwald** und **Anna-Kirstine Linke** wurden bereits mit Preisen ausgezeichnet. Alle preisgekrönten Gedichte liegen zur Veranstaltung als künstlerisch gestaltete Postkarten zur Mitnahme aus. Moderation: **Nika Bertram**, Kölner Autorin, Journalistin und Mitorganisatorin des Projekts

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der Gesellschaft für Literatur NRW e.V. und dem Verein Aura09. Mit freundlicher Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS).



Christoph Wenzel
© S. Wenzel



B. Traven, um 1926

„Ich bin nichts als ein Ergebnis der Zeit“ B. Traven – die unbekanntenen Jahre

Seine Romane, darunter „Das Totenschiff“ und „Der Schatz der Sierra Madre“, erreichten eine Gesamtauflage von über 30 Millionen Exemplaren in mehr als 24 Sprachen. Aber wer verbarg sich hinter dem Pseudonym B. Traven? Bei seinem Tod im Jahr 1969 galt nur als sicher, dass er mit dem nicht minder geheimnisvollen Schauspieler und Publizisten Ret Marut identisch war, dessen Spur sich 1919 verlor. Doch auch dieser Name war nur ein Pseudonym, das nicht gelüftet werden konnte. Erst 1978 gelang es dem BBC-Journalisten Will Wyatt, das Rätsel um Travens Herkunft zu lösen: Der mystery man hieß mit bürgerlichem Namen Otto Feige und stammte aus dem brandenburgischen Schwiebus. Jüngst aufgefundene Familiendokumente, Porträts und Autographen, die in der Ausstellung erstmals präsentiert werden, schlagen eine Brücke von Otto Feige zu seinem Nachfolger-Ich Ret Marut. Die Lebensstationen bis zu seiner Flucht nach Mexiko werden nahezu lückenlos dokumentiert und der Nachweis erbracht, daß Travens Wunsch nach Anonymität keineswegs eine Geste der Bescheidenheit war: Die Verdunkelung seiner proletarisch-künstlerischen Vergangenheit sollte seine Etablierung als Abenteuerschriftsteller mit reichem Erfahrungshorizont ermöglichen.

Ausstellung des Heinrich-Heine-Instituts und des Theatermuseums der Landeshauptstadt Düsseldorf in Verbindung mit dem Filmmuseum Düsseldorf (12. Februar bis 29. April)

Ausstellungseröffnung

So, 12. Februar, 11 Uhr / Eintritt frei

Studierende der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf (Kammermusikklasse Andreas Gosling) präsentieren Balladenvertonungen von Hanns Eisler.

Führungen durch die Ausstellung

Mi, 15. Februar und Mi, 29. Februar,
jeweils 18 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Die lange B. Traven-Fernsehnacht

Mi, 14. März, 19 bis 24 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Gezeigt werden: „Im Busch von Mexiko“ (stern-tv für WDR, 1967, 128 Minuten) und Will Wyatts BBC-Dokumentation „B. Traven – A Mystery Solved“ (1978, 60 Minuten).

Internationale wissenschaftliche Tagung zu B. Traven

Do, 15. und Fr, 16. März, 10 bis 16 Uhr/ Eintritt frei

Ort: Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf,
Jägerhofstraße 1

B. Traven – Die unbekanntenen Jahre

Do, 29. März, 19.30 Uhr/ 4 Euro

Im Februar 2012 erscheint im Verlag Edition Voldemeer, Zürich, Jan-Christoph Hauschilds Biographie der unbekanntenen Jahre von B. Traven. Kurt Kreiler spricht mit dem Autor über sein Buch; Bernt Hahn liest aus Travens Romanen.

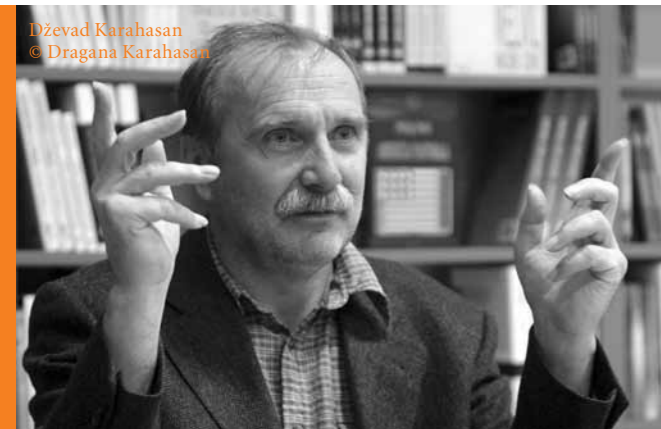
Ort: Buchhandlung BiBaBuZe,
Aachener Straße 1



**Verleihung der Ehrengabe
der Heinrich-Heine-Gesellschaft
an Dževad Karahasan**
Fr, 17. Februar, 18 Uhr/ Eintritt frei, nur mit Einlasskarte

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft verleiht ihre Ehrengabe 2012 zu Heines Todestag an den bosnischen Schriftsteller Dževad Karahasan. Zum ersten Mal geht der Preis damit an einen Autor außerhalb des deutschsprachigen Raumes und ehrt einen Essayisten, der in seiner Interpretationskunst die gesamte abendländische und morgenländische Kultur vereinigt und durch die Geschichte hindurch ihre Traditionsfäden aufzeigt.

Dževad Karahasan wurde 1953 in Duvno geboren und lebt heute in Graz und Sarajevo. Als Literaturwissenschaftler lehrte er an verschiedenen europäischen Universitäten. Seine Theaterstücke wurden in Österreich, Deutschland, Bosnien-Herzegowina, der Ukraine, Tschechien, Kosovo, Polen, Singapur und den USA gespielt. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Herder-Preis 1999, den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2004 und den Vilenica Preis des slowenischen Schriftstellerverbandes 2010. „Er schöpft ganz im heineschen Sinne als ‚Künstler, Tribun und Apostel‘ aus dem Wissen der Menschheitsgeschichte samt ihren Höhen und Tiefen. Mit unablässigem und souveränem poetischen Charme überwindet er die Grenzen von Ländern, Zeiten, Kulturen und Religionen, zumal im muslimisch-christlichen Kontext“, heißt es in der Verleihungsurkunde der Ehrengabe.



Dževad Karahasan
© Dragana Karahasan

Die Laudatio hält **Hon.-Prof. Lothar Müller** (Süddeutsche Zeitung).

Ort: Savoy-Theater, Graf-Adolf-Straße 47

Den Mitgliedern der Heinrich Heine-Gesellschaft ist eine Einladung zur Festveranstaltung zugegangen. Weitere Einlasskarten unter Telefon 0211-8995924, Fax 0211-8929044 oder per Mail an heine-gesellschaft@t-online.de.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

„Eine Stunde mit ... Staffan Holm“
23. Februar, 19.30 Uhr/ Eintritt frei

Seit einem halben Jahr ist Staffan Holm Generalintendant am Düsseldorfer Schauspielhaus, vorher hat er als Intendant in Stockholm und Malmö gearbeitet. Im Gespräch mit Michael Serrer, dem Leiter des Literaturbüros NRW, wird er erzählen, wie er sich am Rhein eingelebt hat, was seine weiteren Pläne sind und wie er überhaupt dazu kam, Theaterstücke zu inszenieren. Auch von Peter Stein, von Fußball und von Handy-Klingeltönen wird die Rede sein.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Literaturbüro NRW

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungs- und gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14 . 40213 Düsseldorf
eMail: hhi-hhg@t-online.de
www.heinrich-heine-gesellschaft.de

Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft



Text&Ton
Heinrich Heine und Franz Liszt in Paris
Sa, 25. Februar und So, 26. Februar,
jeweils 11 Uhr/ 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

„Sie sind ein außerordentlicher edler Mensch, und ich liebe Sie wie einen Bruder“, schrieb Heine 1836 an den gefeierten Pianisten und Komponisten Franz Liszt. In den Kreisen um George Sand, Frédéric Chopin und die Gräfin Marie d’Agoult waren der berühmte Schriftsteller und der berühmte Musiker in den 1830er Jahren in Paris miteinander befreundet.

Zum Frühstücksbuffet in der Bibliothek des Heine-Instituts erklingt Klaviermusik von Franz Liszt und seinen Zeitgenossen. Sie hören Ausschnitte aus den Briefwechseln ebenso wie Heines scharfzüngige Beobachtungen zur Pariser Musikszene und zur Lisztomanie. Eine kurze Führung durch die Heine-Ausstellung beschließt die Matinee.

Zur Begrüßung: Sektempfang im Foyer

Moderation und Rezitation: Dr. Karin Füllner und Dr. Ursula Roth
Am Flügel: Helmut Götzinger

Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571,
Email heine-gesellschaft@t-online.de

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft



Heinrich Heine



Franz Liszt

Reihe: Universität in der Stadt
Deutsch-türkische Migranteliteratur:
inter- oder transkulturell?
Do. 1. März, 19 Uhr/ 4 Euro (für Studierende frei)

Seit den 1980er Jahren schreiben aus der Türkei stammende Migrantinnen und Migranten in Deutschland vermehrt Literatur auf Deutsch. Heute sind Autorinnen und Autoren wie Emine Sevgi Özdamar, Zafer Şenocak und Feridun Zaimoglu längst in der deutschen Literatur etabliert – oder doch nicht? **Prof. Dr. Volker C. Dörr**, Lehrstuhlinhaber für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, untersucht, was seine akademische Disziplin zum Verstehen dieser Literatur beitragen kann und ob es sich um inter- oder transkulturelle Literatur handelt. Dabei stellt sich dann mindestens beiläufig auch die Frage, was Kulturen ‚eigentlich‘ sind.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

„Über das Schmolten der Weiber“
und andere Kabinetstückchen
Zum 175. Todestag von Ludwig Börne
So, 4. März, 11 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Die Matinee würdigt Ludwig Börne (1786-1837), Vorkämpfer für Demokratie und Pressefreiheit, der mit Heinrich Heine zu den Begründern des modernen politischen Journalismus

Ludwig Börne



in Deutschland zählt, mit einer Auswahl aus seinen besten zeitkritischen und satirischen Miszellen. Im Mittelpunkt stehen Texte aus Börnes Pariser Exil, die geprägt sind von subversivem Humor. Aus Anlass dieser Veranstaltung werden im Lesesaal Originalmanuskripte Ludwig Börnes aus dem Archiv des Heine-Instituts gezeigt.

Rezitation: Axel Gottschick

Moderation: Christian Liedtke und Jan von Holtum

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Peter Härtling liest

„Liebste Fenchel!“

Sa, 10. März, 16 Uhr/ 7 Euro (erm. 5 Euro)

Nach seinen großen Romanen über Schubert und Schumann widmet sich Peter Härtling nun Fanny Hensel-Mendelssohn, der Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Aus der Perspektive Fannys erzählt er von dem gemeinsamen Aufbruch der beiden hochbegabten Geschwister in die bewegende und beglückende Welt der Musik. Gelungen ist Härtling eine spannende Familiengeschichte und zugleich das genaue Gesellschaftsporträt einer deutschen Familie des 19. Jahrhunderts. Bei den Mendelssohns verkehrte eine Vielzahl berühmter Persönlichkeiten: von Heine, Kleist, den Varnhagens bis Goethe.

Moderation: Dr. Karin Füllner

Anmeldung erbeten unter Tel. 0211-8995571

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft. In Kooperation mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Herbert Genzmer liest

„Das perfekte Spiel“

Sa, 17. März, 19.30 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

In einem Düsseldorfer Friseurladen und mit einer gebrochenen Nase beginnt die Geschichte eines Hochstaplers und Falschspielers namens Felix Gidden. Sie spielt am Niederrhein, in Istanbul, in Spanien und Südfrankreich und endet in Kaiserswerth, und zwischendurch erfahren wir nicht nur einiges über diesen neuen Felix Krull, sondern auch über das wirtschaftswunderliche Deutschland.

Herbert Genzmer, „der amerikanischste aller deutschen Erzähler“ (NZZ), stammt aus Krefeld und lehrt heute in Texas.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Literaturbüro NRW

Wunderbaum und Zauberwald Märchen zum Weltgeshichtentag

Di, 20. März, 19 Uhr/ Eintritt 7 Euro (erm. 5 Euro)

„Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt“
(Khalil Gibran)

Der Baum als Symbol verbindet Höhe und Tiefe, Menschenwelt auf Erden mit der Unterwelt und mit dem Himmel, in den er aufragt. Er ist ein Bild voller Kraft, Mächtigkeit und Geheimnis. Zum Weltgeshichtentag erzählen Elisabeth Beckmann und Hannelore Rehm Märchen von Bäumen, Wäldern und den Wesen, die dort wohnen.

Musikalische Begleitung: Da-Hee Jeong (am Flügel)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut

Mitgliederversammlung der Heinrich-Heine-Gesellschaft e. V. Mi, 21. März, 18 Uhr

Den Mitgliedern der Heinrich-Heine-Gesellschaft geht wie immer ein gesondertes Einladungsschreiben zu.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft

Heine, Preußen und Berlin Vortrag von Prof. Dr. Joseph A. Kruse Mi, 21. März, 20 Uhr/ Eintritt frei

Heines deutsche Erfahrungen sind vor allem durch Preußen geprägt. Dessen Hauptstadt Berlin hatte ihm schon in den Studienjahren die journalistische und poetische Laufbahn eröffnet. Aber sein Glück konnte er als rheinischer Jude im Zensurstaat der Nachfolger Friedrichs des Großen, der in diesem Jahre zum 300. Geburtstag ausführlich gefeiert wird, nicht finden. Er wurde auch noch von Paris aus zu einem der wirkmächtigsten Kritiker. Immerhin hatte ihm die spätere Zurücknahme des 1812, also vor genau 200 Jahren, erlassenen preußischen Emanzipationsedikts das Bewusstsein, eine wirkliche deutsche Heimat zu besitzen, wesentlich getrübt. Darum kann man ihn mit Recht neben Görres und Marx zu den drei großen rheinischen Preußenfeinden des 19. Jahrhunderts zählen (Th. Nipperdey).

Anmeldung erbeten unter Tel. 0211-8995571
Der Förderverein Berliner Schloss lädt um 19.30 Uhr ein zu einem kleinen Empfang. Gesponsert von Jacques' Wein-Depot.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Förderverein Berliner Schloss

»Heine und die Frauen« Ein literarischer Heine-Spaziergang im Pariser Montmartre-Viertel Sa, 31. März und So, 1. April, 10.30-13.30 Uhr/ 10 Euro (erm. 7 Euro) Ort: Paris/ Treffpunkt: Passage des Panoramas

Als Heinrich Heine 1831 in Paris ankam, fand er bald Zugang zu den Salons einflussreicher Mäzenatinnen ebenso wie zu dem Kreis um die berühmte Schriftstellerin George Sand. Im Passage des Panoramas lernte er seine zukünftige Frau Mathilde kennen und bezog mit ihr 1836 ein erstes gemeinsames Appartement in der Cité Bergère am Boulevard Montmartre. Immer wieder gingen aus Paris Briefe an die »liebste gute Mutter« in Hamburg. Der Spaziergang führt, begleitet von Heine-Zitaten aus Briefen und Werken, zu Wohnadressen des Autors und seiner Zeitgenossinnen sowie zum Musée de la vie romantique und endet an Heines Grab auf dem Cimetière Montmartre.

Leitung: Dr. Bernd Füllner und Dr. Karin Füllner

Information zu den Führungen: 0211-8996009. Anmeldung: Maison Heinrich Heine in Paris (h.sastre@maison-heinrich-heine.org, Tel. 0033-144 16 13 04)

Veranstalter: Maison Heinrich Heine, Paris in Zusammenarbeit mit Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Hinweis: Voranmeldungen sind nur für die ausgewiesenen Veranstaltungen möglich. Die Kasse im Foyer des Heine-Instituts öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Peter Härtling
© Stephan Morgenstern



Hannelore Rehm und Elisabeth Beckmann im Heine-Institut



Berlinansicht



Mathilde Heine

